

Treppauf zum Himmel

> In der belgischen Gemeinde Tiel-Winge kann man die Aussicht in das flämische Land seit geraumer Zeit von einer scheinbar ins Nichts führenden «Treppe» aus geniessen. Knapp 11,5 Meter misst der in der Provinz Flämisch-Brabant errichtete Vlooybergtoeren. Skulptur und Aussichtsturm in einem, ist die gegen den Himmel laufende «Treppe» eine Attraktion sowohl für Einheimische als auch für Touristen. Während des Entwurfsprozesses spielte vor allem das Gewicht der Skulptur eine entscheidende Rolle: Die Struktur musste zum einen stabil genug sein,



um nicht nachzugeben, durfte zum anderen aber auch nicht zu schwer und zu massiv sein. Eine verzinkte Unterkonstruktion bildet das Grundgerüst, das mit witterungsbeständigen Stahlblechen verkleidet wurde. Farblich erinnert dieser an den für die Region Hageland typischen rot-braunen Eisenstein. Die «Treppe» wurde komplett vorgefertigt und vor Ort innerhalb eines halben Tages montiert. Sie ersetzt den vier Meter hohen, hölzernen Aussichtsturm, der in Brand gesetzt und dabei irreparabel zerstört wurde.

Quelle: detail.de, Text: Nina Mueller

Schiffscontainer für ein Weingut in Tasmanien

> Für das Weingut der Brown Brothers in Tasmanien, Devil's Corner, entwarf Cumulus Studio ein im wahrsten Sinne des Wortes herausragendes Ensemble. Eine Ansammlung an Baukörpern beherbergt Aussichtsplattformen, einen Essensstand und die Tür hinab in den Weinkeller. Als Baumaterial wurden Schiffscontainer verwendet. Für die Gebäude wurden insgesamt zehn Schiffscontainer wiederverwendet - fünf davon für den Ausguck und weitere fünf für die Räume um den Innenhof. Auch die restliche Trag-



struktur wurde in Stahl realisiert. Die Materialwahl bot vor allem den Vorteil

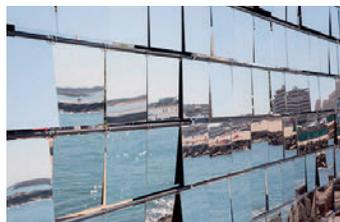


der industriellen Vorfertigung. Die Container sind durch ihre Modulgrösse

gut zu transportieren und dank ihrer Stabilität auch flexibel einzusetzen. ■

Spieglein an der Wand: Breath Box von NAS architecture

> Anlässlich des Festivals of Lively Architecture entwarfen NAS architecture diesen Pavillon mit einer Gebäudehülle, die «atmet». Mit der Breath Box wollten NAS architecture den Wind für die Besucher von La Grande Motte (Frankreich), sowohl visuell als auch haptisch erlebbar machen. Deshalb entwarfen sie eine reflektierende Fassade,



die aus zahlreichen beweglichen Spiegel-Modulen besteht. Je nach



Windstärke agieren diese Module unterschiedlich und sorgen für eine

lebendige Fassade. Auch im Inneren des Pavillons erzeugen die einzelnen Spiegel interessante Lichtreflexe und bilden einen Kontrast zu dem verwendeten dunklen Holz. Der Standort für dieses Projekt - direkt an der Küste der französischen Gemeinde La Grande Motte - ist hierfür ideal.

Bilder: Paul Kozlowski,

Quelle: detail.de

Blüten in Edelstahl: Rosenmuseum in Peking

> Im Süden von Peking ist das weltweit erste Museum entstanden, das sich ausschliesslich der Geschichte und Gegenwart der Rosenzucht widmet. Entworfen wurde der Neubau vom niederländisch-chinesischen Architekturbüro NEXT Architects, ein 100 Hektar grosser neuer Park, ein 20000 m² grosses Kongresszentrum und ein Rosenmuseum. NEXT Architects, ein Architekturbüro mit Niederlassungen in Amsterdam und Peking, gewann 2014 den internationalen Wettbewerb für den 17 000 m³



grossen Museumsneubau. Ihr Entwurf orientiert sich - wengleich stark abstrahiert - am Vorbild altchinesischer Hofhäuser mit ihren von Mauern umgebenen Gärten. Die Rolle der Gartenmauer fällt dabei der äusseren Edelstahlhülle zu, die Fassade und Schatten spendendes Dach in einem ist. Sie ist 300 Meter lang, bis zu 17 Meter hoch und mit einem grossformatigen Rosenblütenmotiv perforiert, das Thema und Inhalt des Museums weithin sichtbar nach aussen symbolisiert. Text: Jakob Schoof, Quelle: detail.de

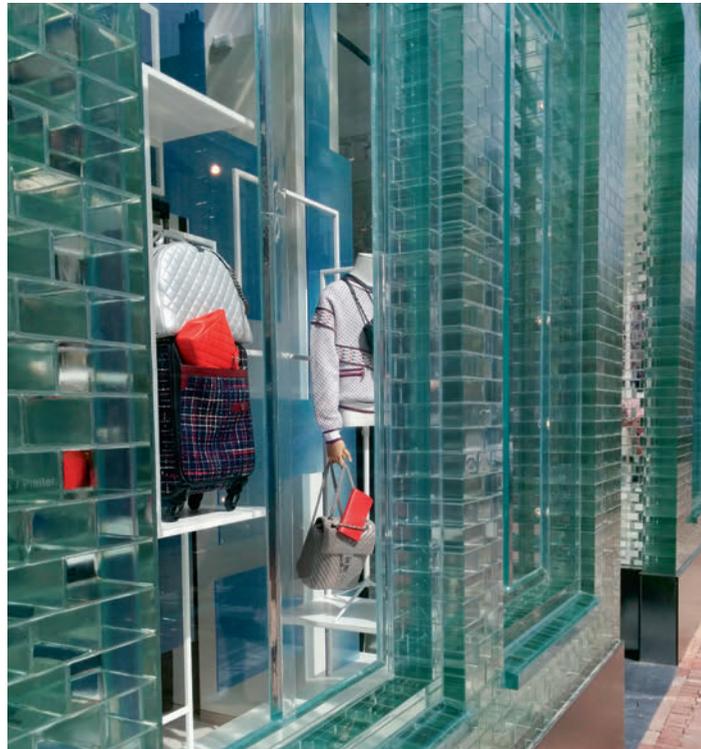
Glass Technology Live

> Vom 20. bis 23. September 2016 findet in Düsseldorf zum 24. Mal die Glasstec statt - die weltweit grösste Messe der internationalen Glasindustrie. Ermöglicht durch das Engagement von Architekturbüros, Hochschulinstituten und Industrieverbänden verfügt die Glasstec über einen einmaligen Mehrwert: die Sonderschau «glass technology live»!

Eingebettet in die weltweite Leitmesse der Glasindustrie findet die Sonderschau «glass technology live» über alle vier Tage statt. Als Kombination aus Fachschau und Symposium mit über 40 Einzelvorträgen gilt sie als Richtungsweiser in Sachen Fertigungstechnik und konstruktiven Glasbau. Ein gewohnt anspruchsvolles, zudem kostenfreies Programm erwartet die Besucher in Halle 11. Unter der Schirmherrschaft von Stefan Behling, Foster and Partners in London und gestaltet vom Institut für Baukonstruktion der Universität Stuttgart werden zukunftsweisende Funktionsgläser, Glas im konstruktiven Glasbau sowie Design und Ästhetik mit Glas vorgestellt. Schlagworte sind u. a. Smart Glass und Interaktivität.

Die Highlights der Sonderschau:

Die Renaissance des Glasbausteins bei ABT
Das niederländische Ingenieurbüro ABT ist seit den 50er-Jahren bekannt für machbare und repräsentative Strukturen in der Architektur. Wenige erstaunt es deshalb, dass die ABT-Ingenieure zusammen mit den Architekten von MVRDV eine komplette Fassade aus Gussglas - Fenster- und



Als Kombination aus Fachschau und Symposium mit über 40 Einzelvorträgen gilt die Glasstec als Richtungsweiser in Sachen Fertigungstechnik und konstruktiven Glasbau.

Türrahmen inklusive - konzipierten.

Die massiven Gussglassteine, -streben und -pfeiler verfügen über eine deutlich höhere Druckfestigkeit als gewöhnliches Mauerwerk. Auf der Messe zeigt ABT ein Mockup seines mit der Technischen Universität Delft entwickelten Gussglases, das so auch in der Fassade des Crystal House in der P. C. Hoofdstraat in Amsterdam verbaut wurde.

Licht ins Dunkel

Eine lichtleitende Ebene im Isolierglasverbund macht ein simples Fenster, eine Trennwand oder eine Fassade zur Lichtquelle. Die ALED-Technologie des österreichischen Unternehmens LightGlass Technology GmbH ermöglicht intelligentes Architekturglas, das allen technischen Anforderungen im Innen- und Aussenbereich entspricht. Die Technologie erlaubt sowohl völlige

Transparenz wie bei herkömmlichen Fenstern als auch die vollkommen homogene und blendfreie Beleuchtung von Glas. Dabei reguliert sich das System automatisch gemäss der aktuellen Lichtsituation. Gesteuert und programmiert wird das Ganze über eine App oder über gängige Gebäudesteuerungen. LightGlass zeigt auf der Sonderschau Beispiele für den Einsatz im Wohn- und Firmengebäude.

1,2 Tonnen klare Sicht

So viel wog ein einziges VSG-Fenster für eine Megayacht, hergestellt vom Unternehmen Sedak in Bayern. Insgesamt wurden 40 elliptische Scheiben in verschiedenen Glasstärken und mit 15 unterschiedlichen Biegegraden produziert - individuell für die enormen optischen und technischen Ansprüche des Schiffbaus. Für den Schiffbau hat Sedak eine eigene Produktlinie entwickelt, die den strengen Auflagen für eine Zertifizierung durch Lloyds Register entspricht. Auf der Sonderschau stellt die Sedak GmbH & Co. KG ihre Kernkompetenz exemplarisch in Form eines 20 mm starken 3-fach-Laminats in einer Grösse von 1,28 m x 3,68 m vor.

Hochinformative Vorträge an jedem Messetag

Alle vier Ausstellungstage haben einen besonderen thematischen Schwerpunkt, die Reihe der Vortragenden ist international, Simultanübersetzung Deutsch/Englisch wird angeboten. Informationen zu weiteren Vorträgen sowie über die Aussteller und deren Produkten finden Sie unter: www.glasstec.de ■

Funktionsgläser mit LED

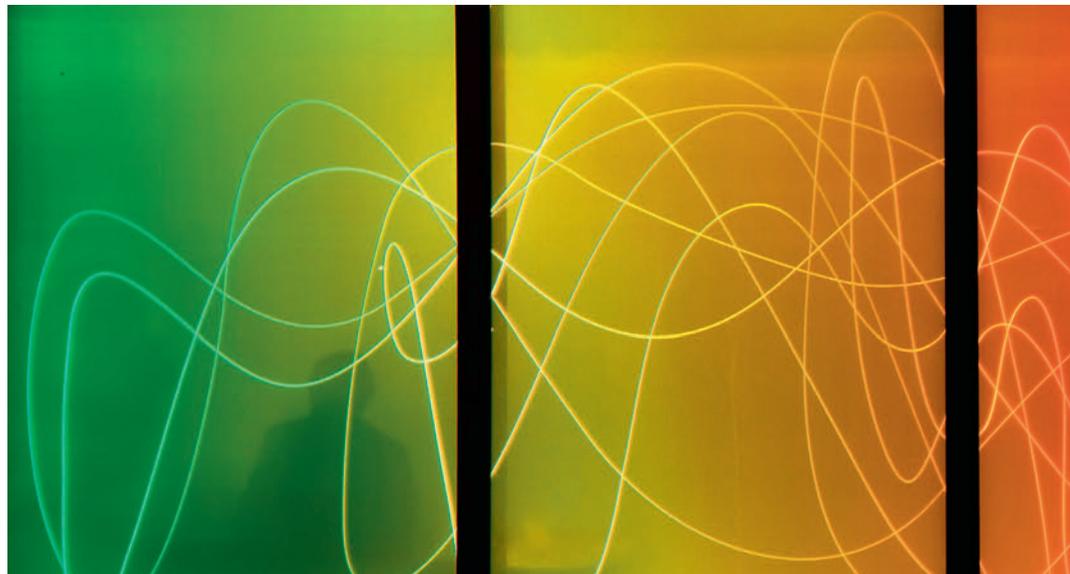
> Okalux GMBH

Ausstellung bei der Sonderschau Halle 11

Der Isolierglashersteller Okalux bringt zur Glasstec 2016 eine Verglasung mit neuartiger Beschichtung und integrierten LEDs auf den Markt. Okalux Funktionsgläser mit LED erzeugen faszinierende Lichtakzente und eröffnen zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten.

Ein Novum ist die Lage der Leuchtmittel: Die LEDs werden nicht fest im Isolierglas- oder Randverbund eingebaut, sondern nach der Fenstermontage gut zugänglich, beispielsweise im Rahmensystem integriert. Dadurch ist eine einfache Revision gewährleistet. Für Gestalter bietet das System bemerkenswerte Spielräume was Farbe, Struktur oder Dekor angeht.

Die LEDs übertragen das Licht über die Glaskante in die Verbundscheibe. So leuchtet die gesamte Glasscheibe gleichmässig in allen gewünschten Farbtönen. Darüber hinaus bieten die Funktionsgläser aber auch die Möglichkeit, mit grafischen Elementen Akzente zu setzen. Eine neu entwickelte Druckfarbe sorgt



Bedruckte Konturlinien bilden mit den LEDs leuchtende grafische Muster.

für enorme Leuchtkraft und optimale Farbwiedergabe. Speziell Logoaufdrucke kommen dadurch nachts besonders gut zur Geltung.

Das System ist vielfältig einsetzbar: unter anderem in Fassaden, als Beschilderung und Werbefläche, ebenso wie in Raumteilern, Trenn-

wänden oder unmittelbar als Beleuchtungselement. Auch unternehmensbezogene Gestaltungskonzepte lassen sich durchgängig vom Innenraum bis hin zur Fassade umsetzen. So entsteht - ganz im Sinne einer Corporate Architecture - ein hoher Wiedererkennungswert.

Die Abmessungen belaufen sich auf 3,00 x 1,50 m, grössere Gläser sind nach Absprache umsetzbar. Anwendung findet die LED-Technik sowohl in Mono-Verglasungen, 2-Scheiben- und 3-Scheiben-Isolierverglasungen.

www.okalux.com ■